

Sichtbarkeit und Vielfalt: Fortschrittsstudie zur audiovisuellen Diversität

Präsentation am 5. Oktober 2021

Prof. Dr. Elizabeth Prommer & Julia Stüwe & Juliane Wegner

Ziel:

Die Ermittlung verschiedener Dimensionen von Diversität im deutschen Fernsehen und Kino.

Geschlechtergerechtigkeit

1. Sind Frauen auf deutschen Fernsehbildschirmen noch unterrepräsentiert?
2. Gibt es Genres und Funktionen, in denen Veränderungen sichtbar sind?

Migrationshintergrund, ethnische Herkunft, LGBTQ, Behinderung

1. Wie divers sind die Personen, die wir im Fernsehen sehen?
2. Spiegelt das Fernsehen die Bevölkerung wider?

Fernsehen-Vollprogramme	Fernsehen Kinder	Kino
Repräsentative Stichprobe 2020	Repräsentative Stichprobe 2020	Vollerhebung 2016-2020
2 künstliche Wochen 17 Sender von 14-24 Uhr	2 künstliche Wochen 4 Sender von 6-20 Uhr	Alle dt. Filme und Filme mit dt. Beteiligung
2.931 Einzelprogramme dt. Produktionen bzw. dt. Beteiligung mit insgesamt 25.082 Protagonist:innen und Hauptakteur:innen.	3.375 Einzelprogramme (alle Länder) mit 7.969 Protagonist:innen und Hauptakteur:innen 86% fiktionale Programme.	390 Filme mit 851 Protagonist:innen 100 Filme in der Detailanalyse jeweils Arthaus und Mainstream Top 10.
Standardisierte Inhaltsanalyse	Standardisierte Inhaltsanalyse	Standardisierte Inhaltsanalyse

Definitionen

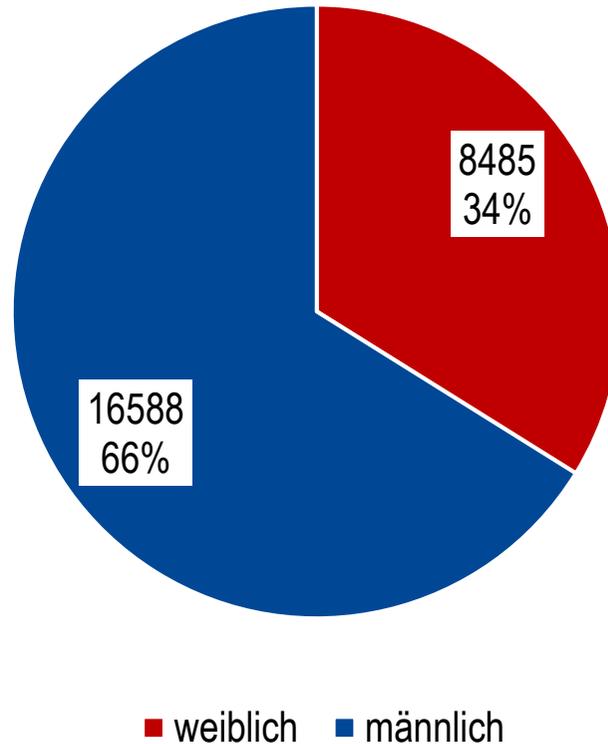
Fiktional – Protagonist:in: jene Figur, die sichtbar im Zentrum der Handlung steht und handlungstreibende Funktion einnimmt

Information – Hauptakteur:in: jene Person, deren Name genannt wird und die hörbar spricht und die zentral sichtbar ist

Non-fiktionale (hybride) Unterhaltung/Reality – Hauptakteur:in: jene Person, die (als Konstante) durch das Programm führt

Wie weit ist die Geschlechtergerechtigkeit im Fernsehen?

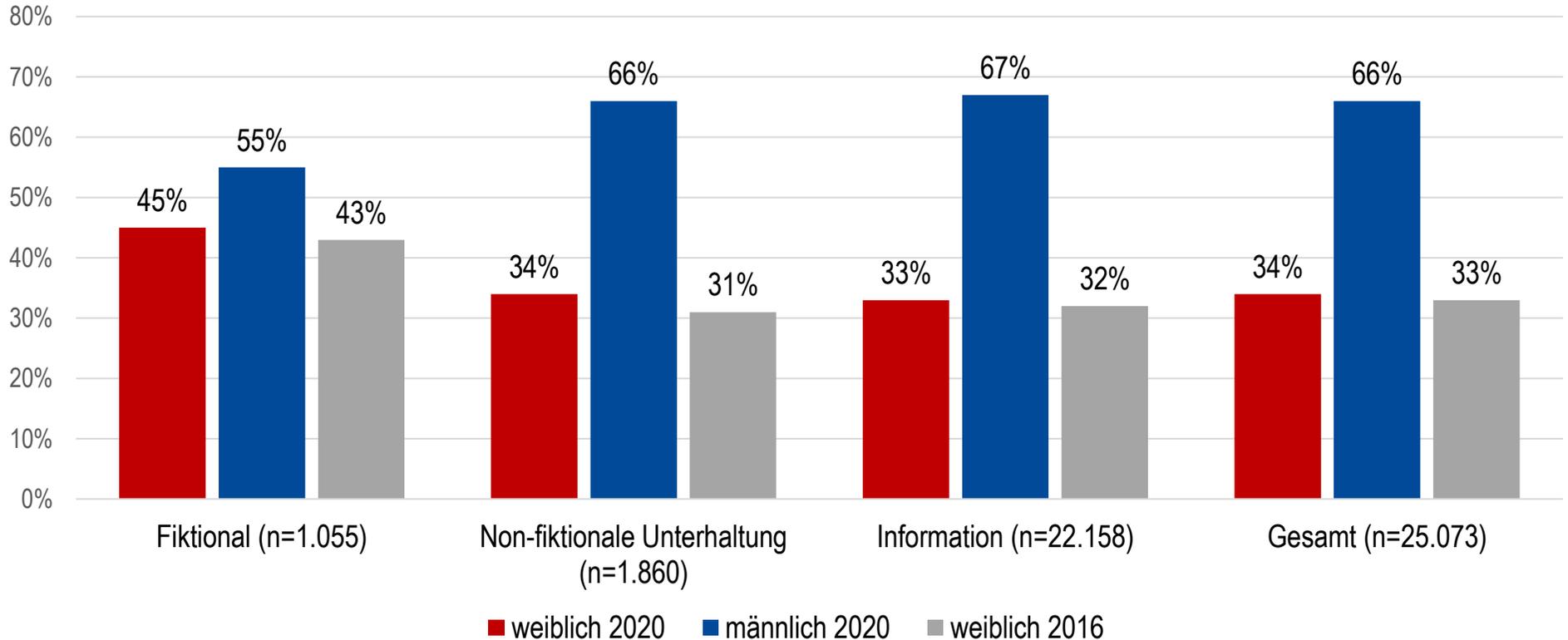
Geschlechterverteilung Fernsehen 2020





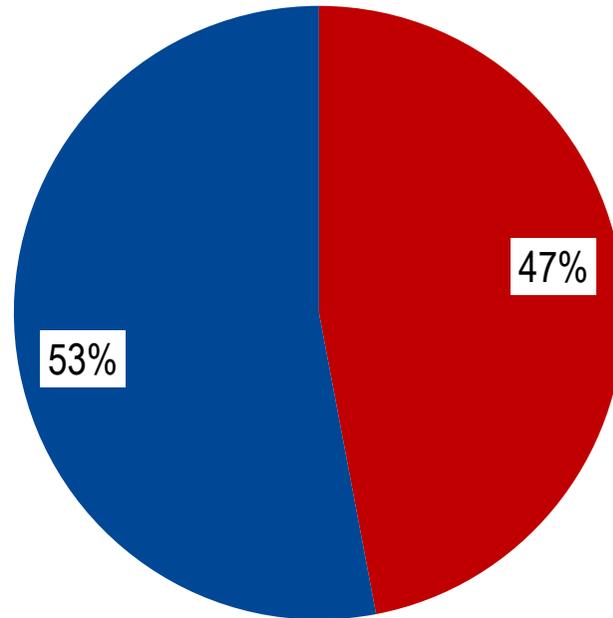
Wo sehen wir Entwicklungen zu mehr Geschlechtergerechtigkeit?

Geschlechterverteilung nach Fernsehgenres



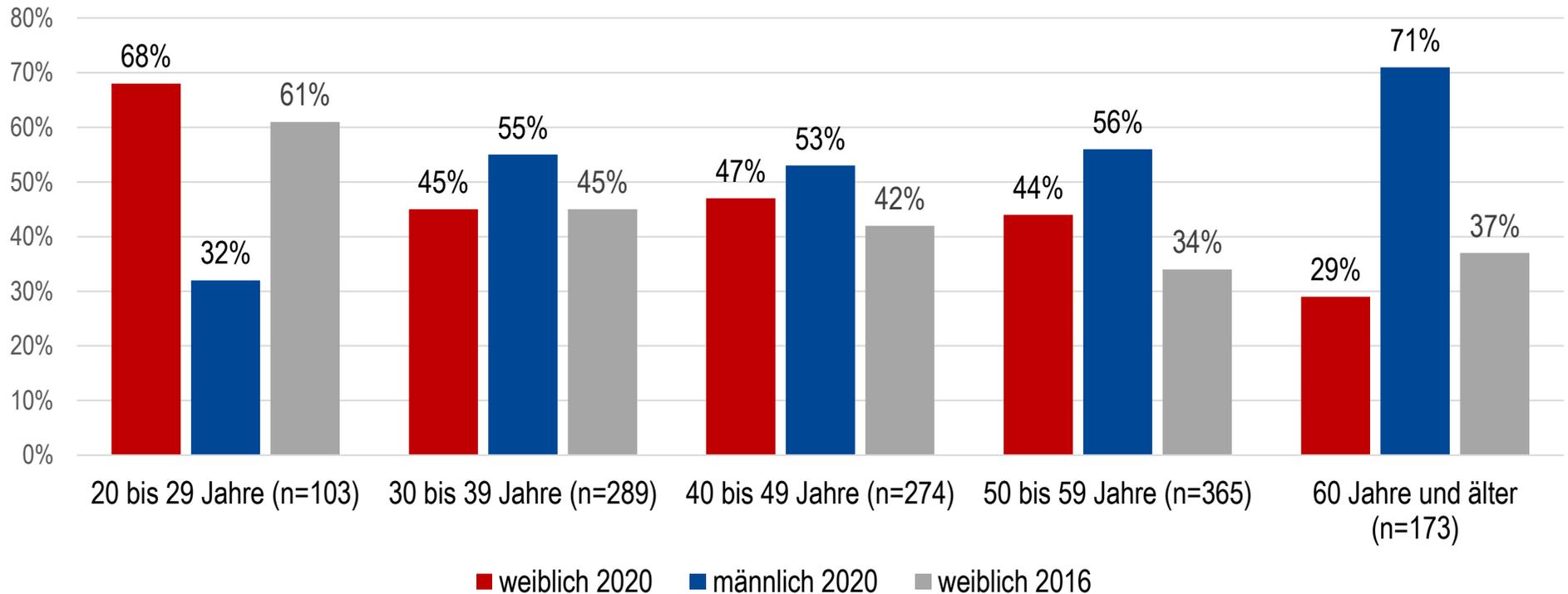
Fiktion

Fiktion – nur Produktionsjahr 2020



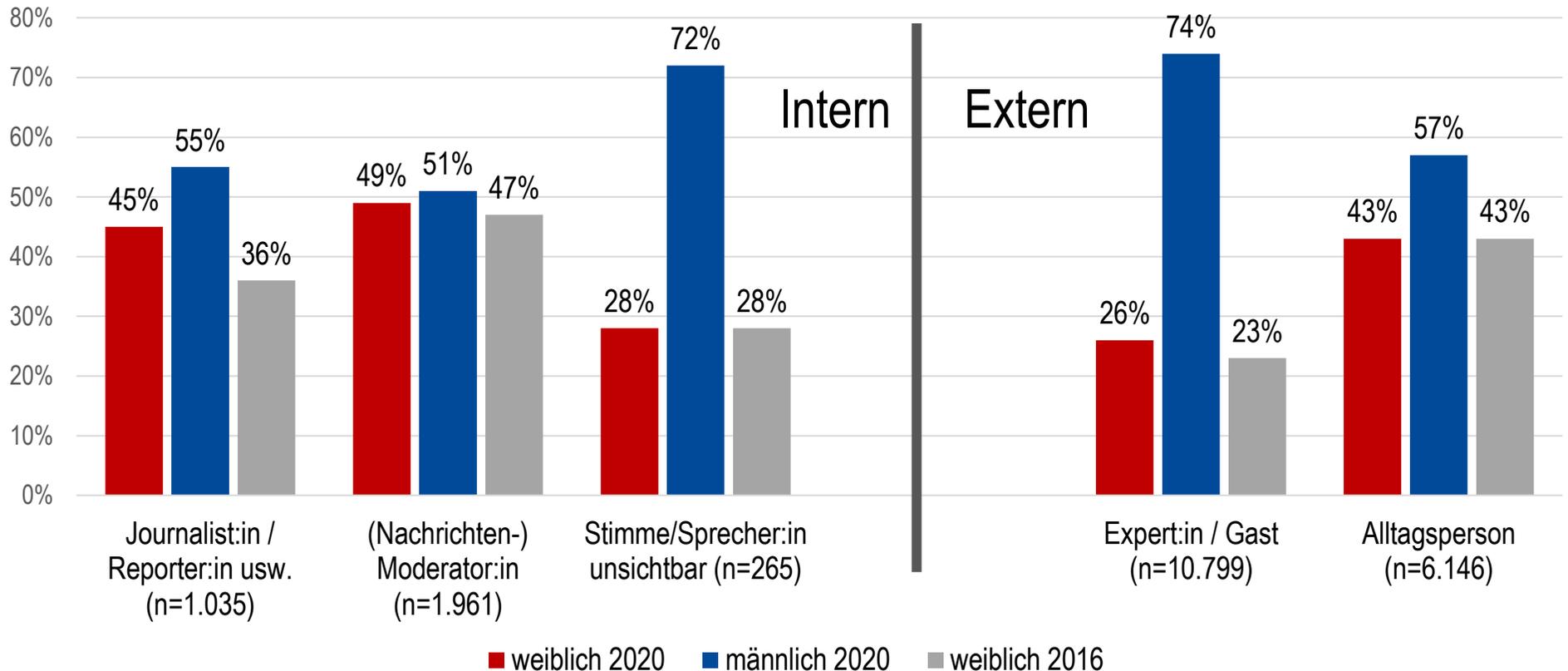
■ weiblich ■ männlich

Fiktion: Geschlechterverteilung nach Alter

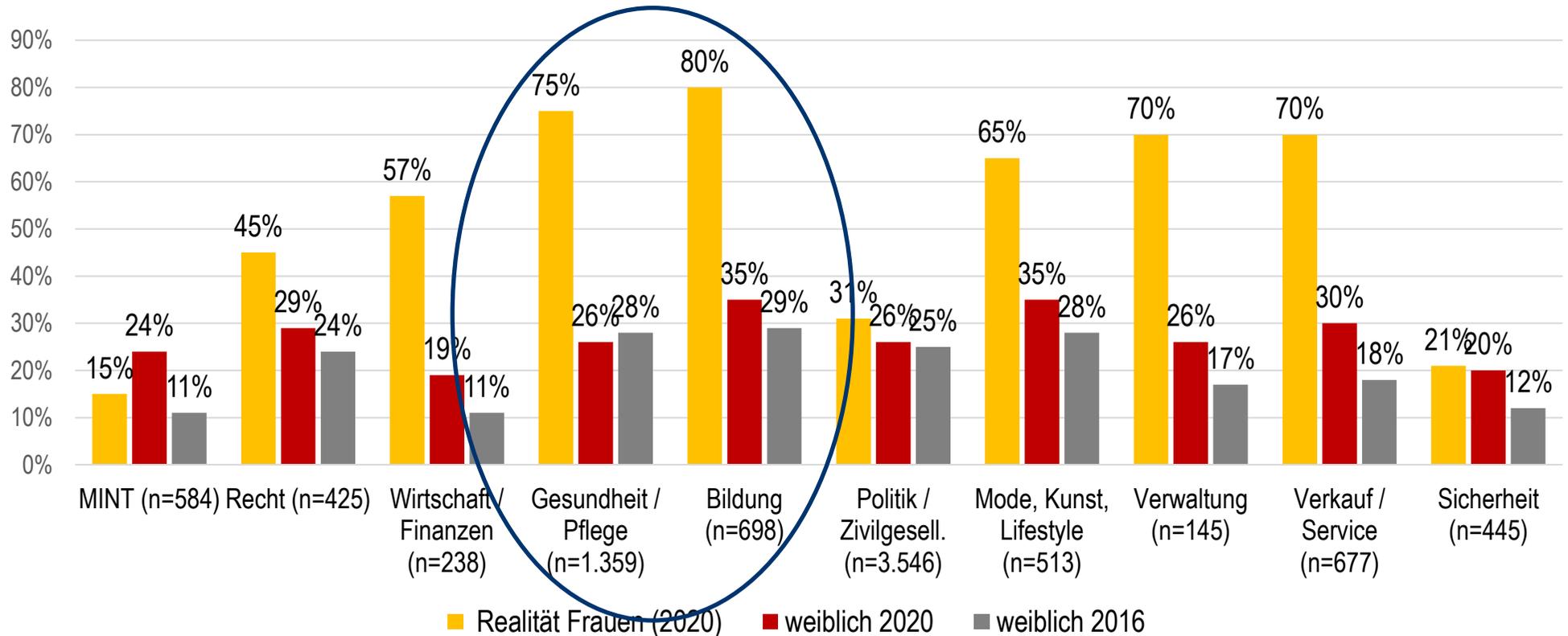


Information

Information: Geschlechterverteilung



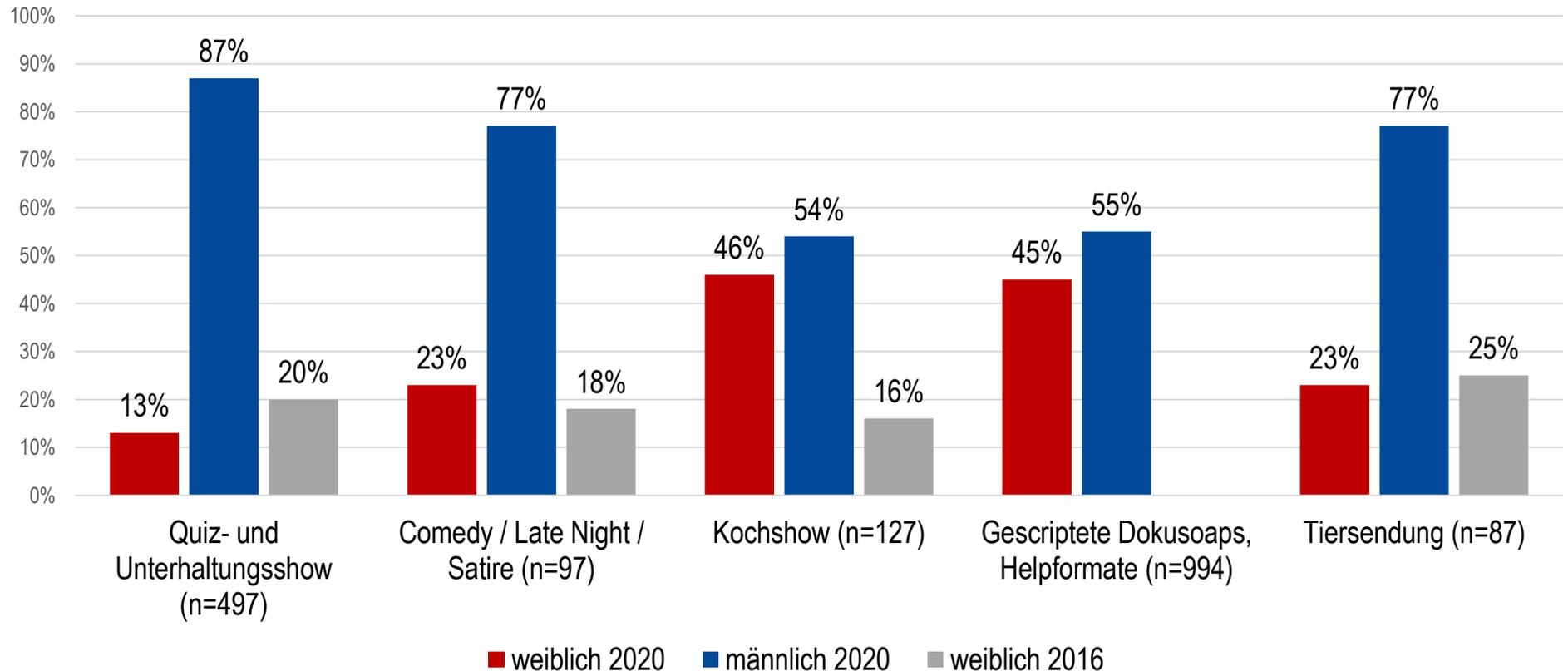
Information: Expert:innen nach Berufsfeldern





Non-fiktionale Unterhaltung

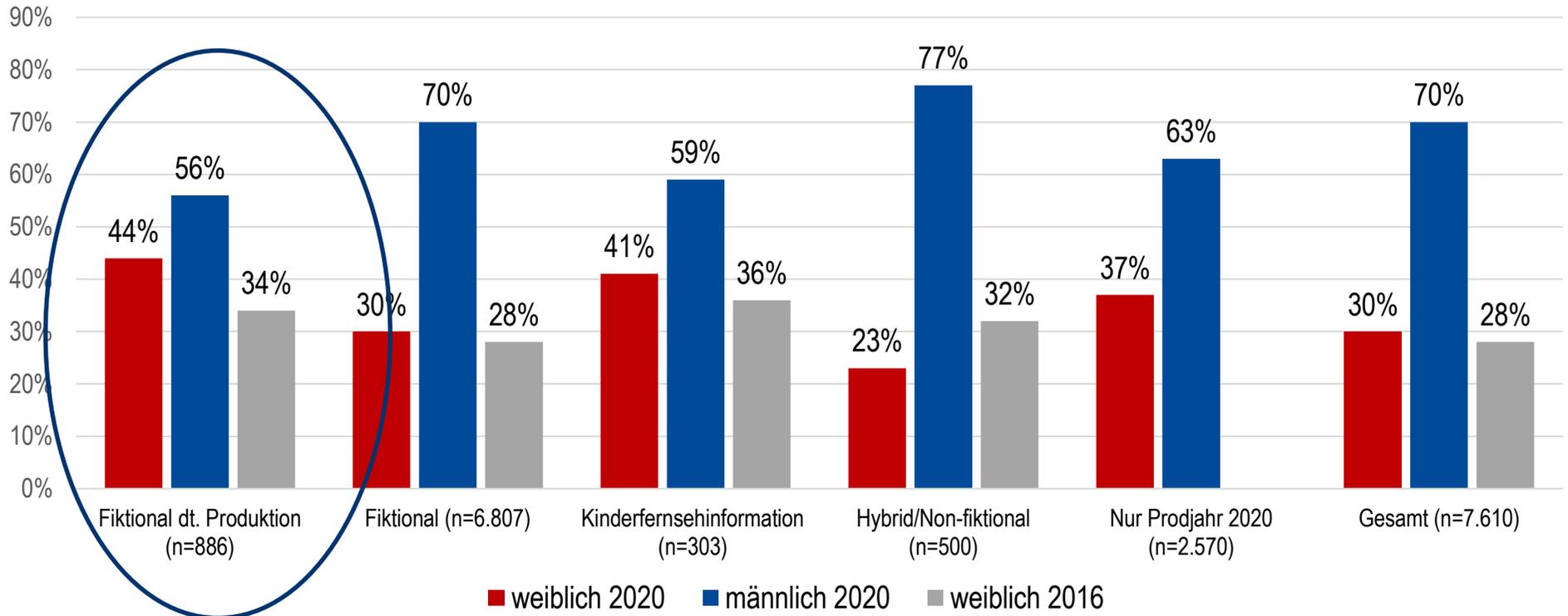
Genre nach Programmsparte: Non-fiktionale Unterhaltung



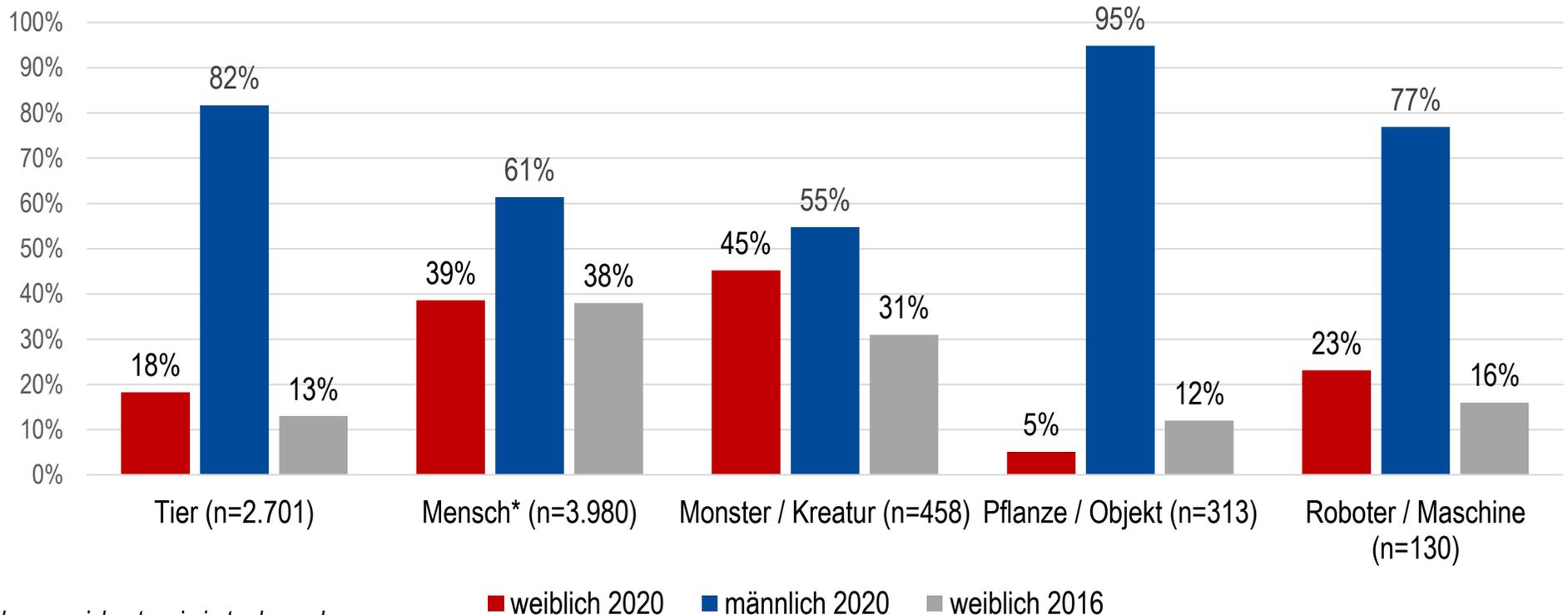


Kinderfernsehen

Kinderfernsehen alle Länder



Figurtypus Alle Länder Kinderfernsehen



* Mensch = gezeichnet, animiert oder real

Key Findings *Fernsehen und Geschlecht*

Die Geschlechterverteilung ist weiterhin unausgewogen: Auf eine Frau kommen im deutschen Fernsehen nach wie vor rund zwei Männer.

Es gibt jedoch positive Entwicklungen:

- In den fiktionalen Produktionen, die im Jahr 2020 hergestellt wurden, ist das Geschlechterverhältnis nahezu ausgewogen.
- Im Vergleich zu 2016 wird der Altersgap in den fiktionalen TV-Produktionen insgesamt kleiner.
- In den Informationsformaten erklären Männer nicht mehr allein die Welt. Moderation und journalistische Funktionen nähern sich der Parität an.
- Zwar ist das Kinderfernsehen insgesamt noch immer unausgewogen, aber in aktuellen Produktionen des Jahres 2020 werden mehr weibliche Protagonistinnen und Figuren sichtbar.

Key Findings *Fernsehen und Geschlecht*

Handlungsbedarf besteht noch in folgenden Feldern:

- Männer kommen immer noch am häufigsten als Experten zu Wort – auch in Berufsfeldern, in denen überwiegend Frauen arbeiten.
- Es gibt eine große Ungleichheit in der Moderation von (Quiz-)Shows - Männer führen hier fast alleine durch das Programm.
- Weibliche Fantasie- und Tier-Figuren sind nach wie vor deutlich unterrepräsentiert.



Bildet Fernsehen die Bevölkerung ab?

Codierung von Diversitätsdimensionen: Behinderung, sexuelle Orientierung, Migrationshintergrund und ethnische Herkunft

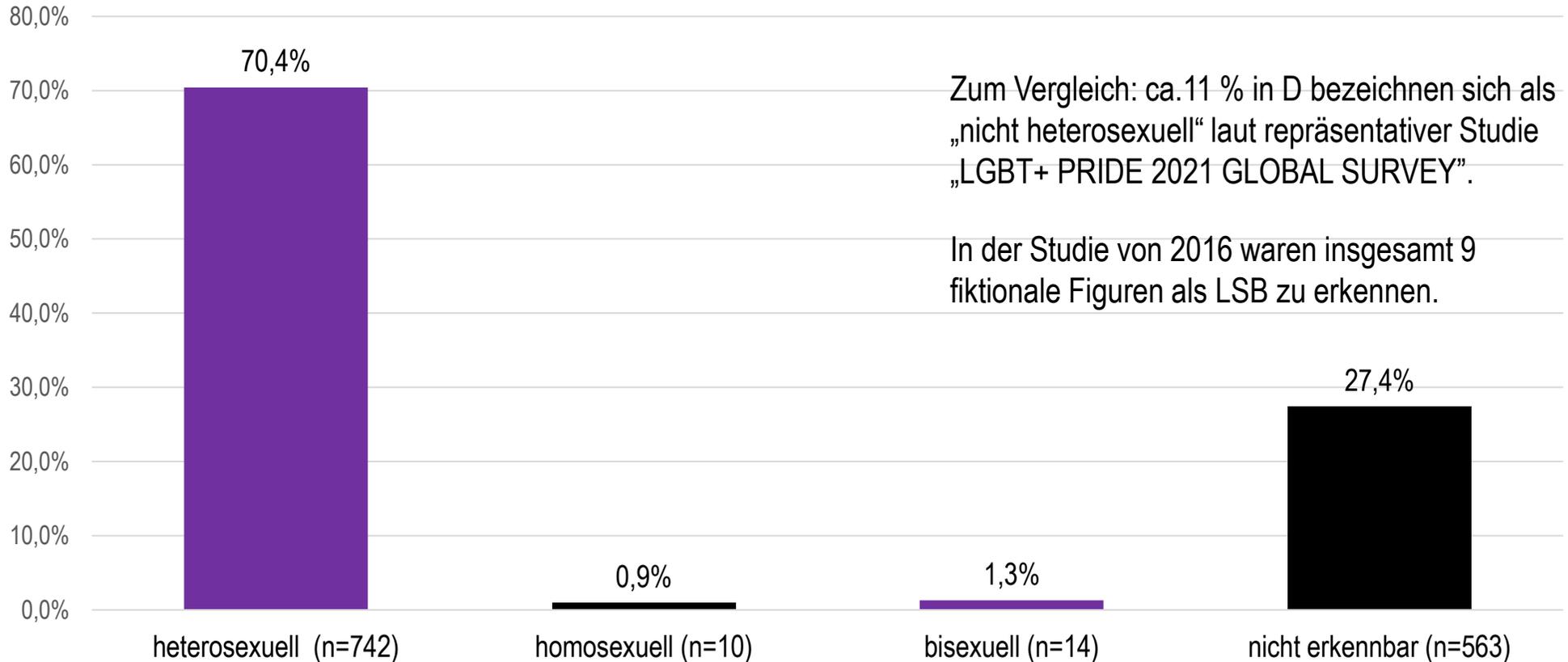
Wichtig ist hier die Anmerkung:

- Es geht um die Zuschreibung von Vielfalt und Diversitätsmerkmalen.
- Keine Selbstdefinition/Selbstidentifikation, sondern eine **externe Zuschreibung**.
- Personen wird ein Migrationshintergrund und eine ethnische Herkunft **zugeschrieben**.
- Definitionen und ca. Vergleichszahlen vom Statistischen Bundesamt (Destatis).

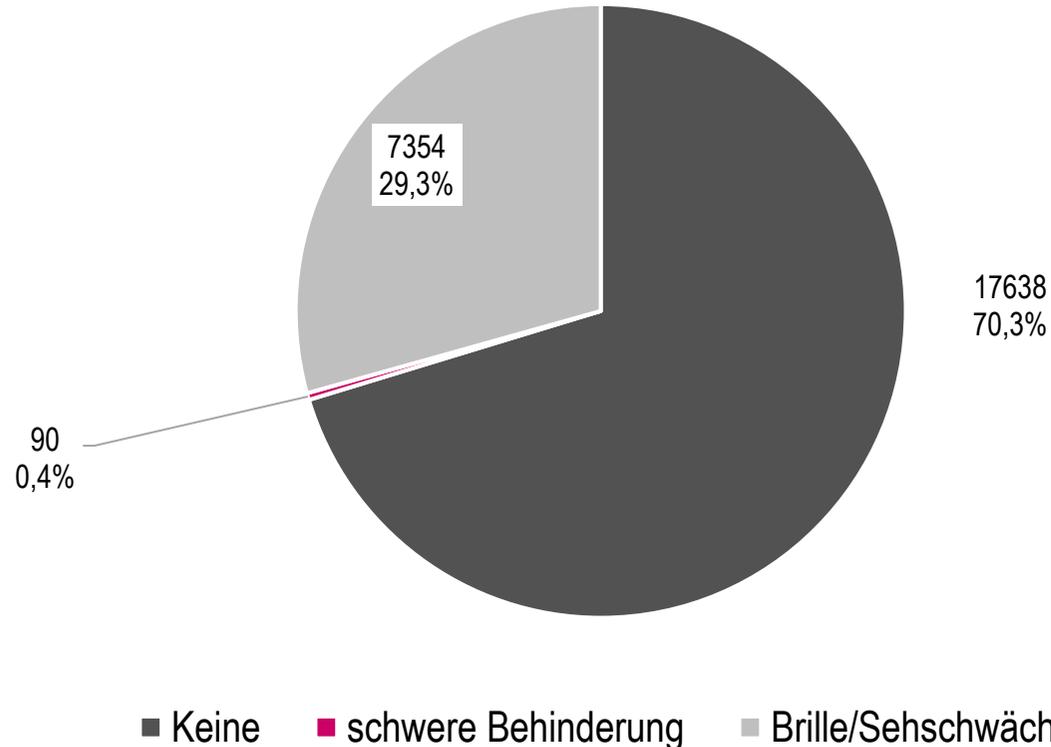
Was wir nicht können:

- Die Selbstidentifikation einbeziehen.
- Die Erfahrung von Rassismus und Diskriminierung sichtbar machen.
- Es ist kein 100% Bild der Realität, sondern eine Annäherung an die Wirklichkeit.

Sexuelle Orientierung: Fiktional



Behinderung & Beeinträchtigung: Alle Programme

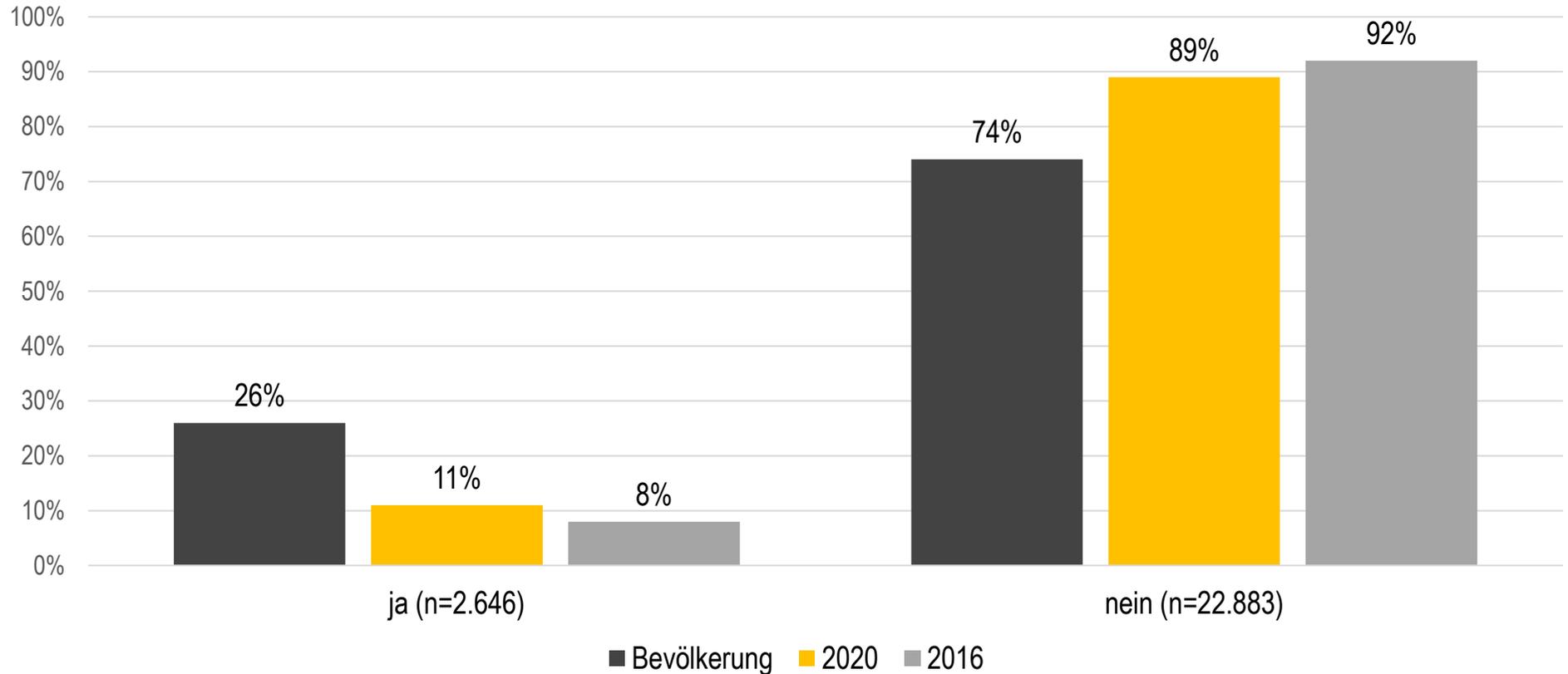


Zum Vergleich: Schwer behindert sind laut Destatis 9,5 % der Bevölkerung, davon ca. 2/3 über 65 Jahre und ca. 1/3 unter 65.

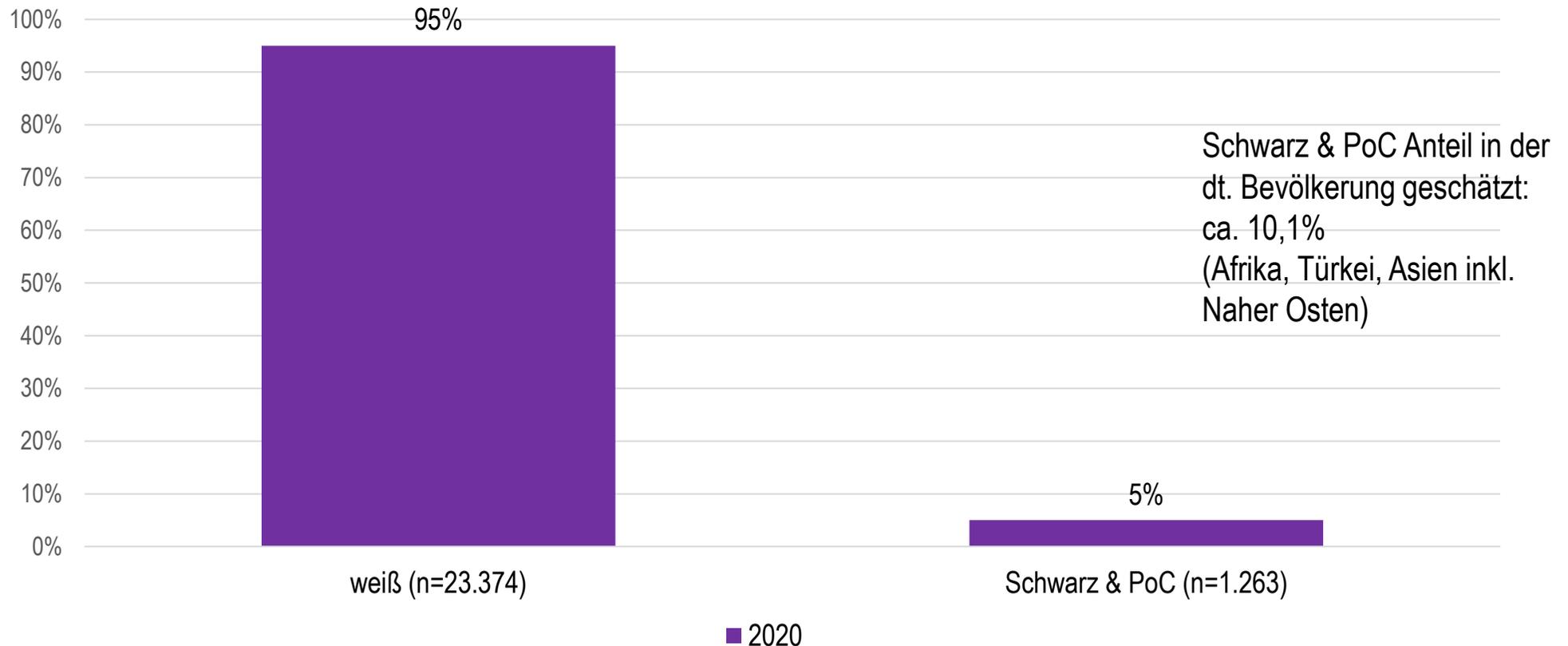
Von schwer behindert: sichtbare Behinderung ca. 2/3.

Dies entspricht bei uns: „Sichtbare schwere Behinderung“ müsste bei ca. 5-6 % zum Vergleich liegen.

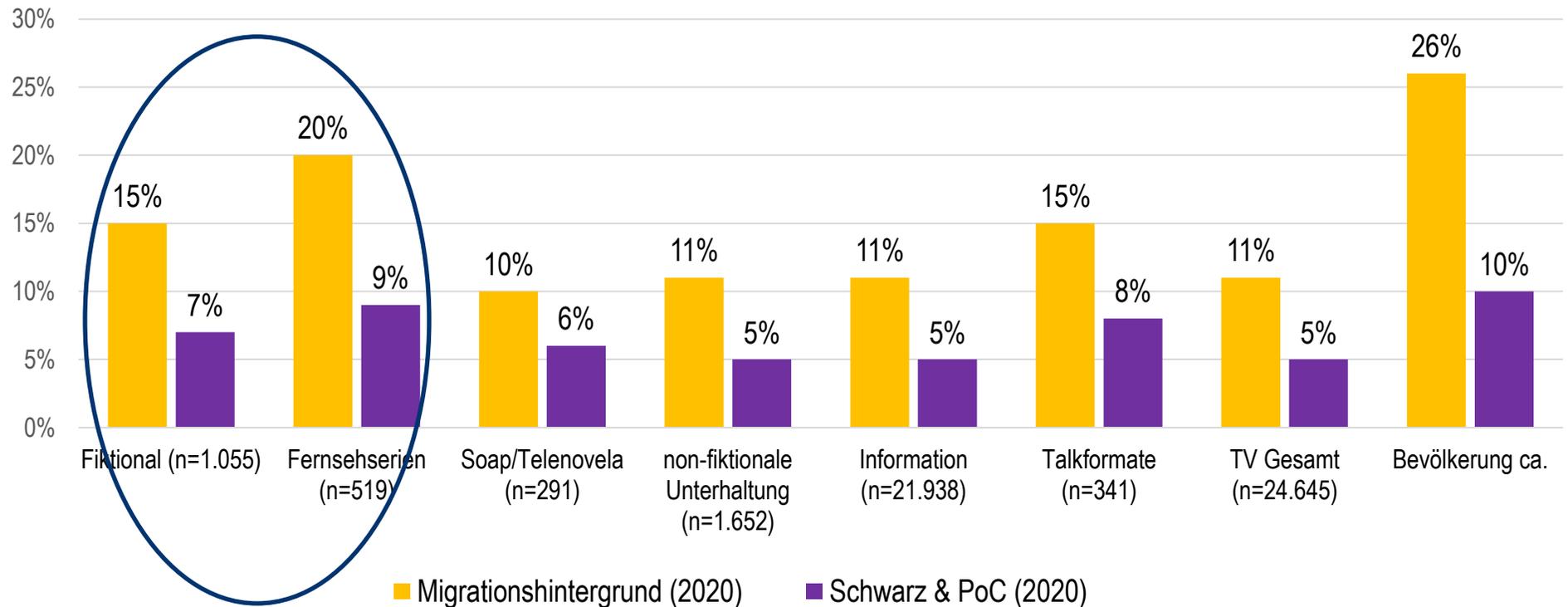
Migrationshintergrund: Alle Programme



Ethnische Herkunft: Alle Programme

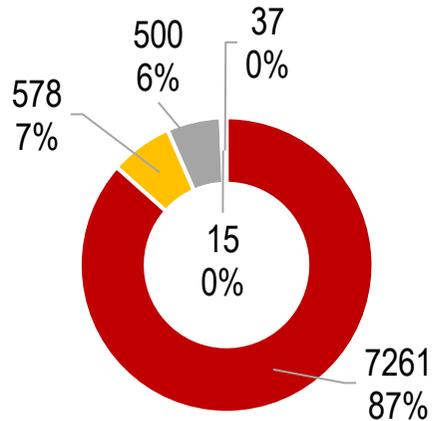


Migrationshintergrund und ethnische Herkunft



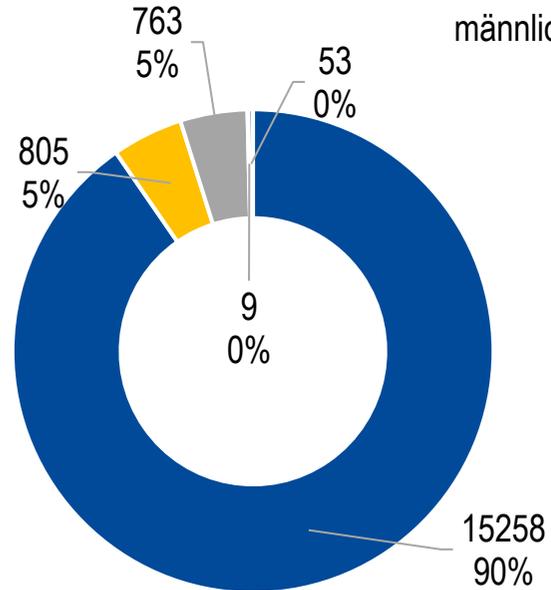
Intersektionale Korrelation von Vielfalt

weiblich (n=8.391)



- Kein Migrationshintergrund / weiß / nicht LSB / keine Behinderung
- Migrationshintergrund - weiß
- Migrationshintergrund - Schwarz&PoC
- LSB-Personen (n=15)
- schwere Behinderung (n=37)

männlich (n=16.588)



- Kein Migrationshintergrund / weiß / nicht LSB/keine Behinderung
- Migrationshintergrund - weiß
- Migrationshintergrund - Schwarz&PoC
- LSB-Personen (n=9)
- schwere Behinderung (n=53)

Key Findings *neu analysierte Dimensionen von Vielfalt*

- In den fiktionalen TV-Produktionen sind nur rund 2 Prozent der Protagonist:innen als homosexuell oder bisexuell lesbar.
- Menschen mit Migrationshintergrund mit 11 Prozent und Schwarz & People of Colour mit 5 Prozent sind in den TV-Programmen unterrepräsentiert.
- Auch Menschen mit Behinderung (0,4%) sind im TV unterrepräsentiert.

Fazit

- **Frauen sind noch immer unterrepräsentiert.**
- **Behinderung, sexuelle Orientierung, Migrationshintergrund und Zuschreibungen der ethnischen Herkunft sind nicht so vielfältig sichtbar, wie in der Bevölkerung verteilt.**

Diese Studie wurde gefördert und unterstützt von:



malisa
STIFTUNG



medienboard
BerlinBrandenburg



FFF Bayern